Walter Pfister

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **40 (1948)**

Heft (2)

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Februar No. 2 1948

Schweizer Elektro-Rundschau Chronique suisse de l'électricité

Mitteilungsblatt der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung - Beilage zur «Wasser- und Energiewirtschaft» - Redaktion: Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telephon 27 03 55 - Briefadresse: Postfach Zürich 23

Walter Pfister †

Präsident der Verwaltung der «Elektrowirtschaft»

Am Donnerstag, dem 5. Februar 1948, starb in Solothurn nach kurzer Krankheit, aber unerwartet, in seinem 62. Lebensjahr Herr Walter Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals. Seit 1935 war Walter Pfister Präsident der Verwaltung der «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, nachdem er schon vorher während drei Jahren Mitglied des Ausschusses war. Die «Elektrowirtschaft» hat mit ihm einen fachlich und menschlich wertvollen Mitarbeiter und Förderer verloren, dem die Geschicke der Gesellschaft wie überhaupt alle Fragen der Elektrizitätswirtschaft eng am Herzen lagen.

Walter Pfister wurde am 13. November 1886 in Solothurn geboren, wo er seine Jugend und die Schulzeit verlebte. Lehrzeiten bei Alioth in Münchenstein und beim Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn brachten ihn mit der Elektrizität in Verbindung, der er bis zu seinem Lebensende treu blieb. Nachdem er in Burgdorf das Diplom als Elektrotechniker erworben hatte, stellte er seine Dienste dem Betriebsbureau der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, später dem Versuchslokal der Firma Brown, Boveri & Cie. zur Verfügung. Im Dienste dieser Unternehmung wurde er mit verschiedenen Aufgaben im Ausland betraut. Ein zweijähriges Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe diente der Vertiefung seines fachlichen Wissens. Anschliessend wirkte er am Bau des Kraftwerkes Wyhlen in Baden mit, wurde aber schon 1913 Adjunkt beim Elektrizitätswerk Bern, von wo aus er nach sechs Jahren zum Betriebsleiter des Kreises Bern der Bernischen Kraftwerke AG. berufen wurde. Im Jahre 1921 wurde dem praktisch und theoretisch auf das beste vorbereiteten 35jährigen die Direktion der Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals in Solothurn übertragen. Walter Pfister kehrte damit in seine Vaterstadt zurück, in der er 27 Jahre lang mit grösstem Erfolg die Geschicke «seiner AEK» leiten sollte. Als er die Direktion dieses Unternehmens übernahm, waren die Verhältnisse noch in mancher Hinsicht unabgeklärt, und äussere Widerstände galt es zu überwinden. Walter Pfisters unermüdlichen und geschickten Bemühungen ist es zu verdanken, dass die AEK technisch und finanziell gefestigt dastand, als er vorzeitig von ihrer Leitung abberufen wurde.

Walter Pfister war nicht nur in seinem Fache tüchtig; darüber hinaus nahm er am politischen und öffentlichen Leben regen Anteil. Seit dem Herbst 1945 diente er seiner Vaterstadt als freisinnig-demokratisches Mitglied des Bürgerrates und war rasch eine der führenden Persönlichkeiten dieser Behörde geworden.

Die Fähigkeiten Walter Pfisters als Direktor der AEK lassen es als selbstverständlich erscheinen, dass seine Dienste auch in der gesamten Elektrizitätswirtschaft beansprucht wurden. Neben seinen Funktionen in der «Elektrowirtschaft» war er neun Jahre lang Mitglied des Vorstandes des VSE, und in manchen Kommissionen arbeitete er initiativ mit. 1946 und 1947 war er Vizepräsident dieses Verbandes.

Als im Jahre 1926 die «Elektrowirtschaft» gegründet wurde, war die AEK eines der Gründerwerke. Walter Pfister nahm also von Anfang an regsten Anteil an der Entwicklung dieser Gesellschaft. Er hatte erkannt und setzte sich darum dafür ein, dass die technischen und wirtschaftlichen Leistungen der Elektrizitätsunternehmungen durch Werbung und Aufklärung ergänzt und der Öffentlichkeit nahe gebracht werden müssen. 1932 wurde Walter Pfister Mitglied des Ausschusses, und 1935 übernahm er das Präsidium der Verwaltung, der er bis zu seinem Tode vorstand. In diesen Jahren hat der Verstorbene ehrenamtlich fruchtbringende Arbeit für die «Elektrowirtschaft» geleistet. Zahlreiche äussere Widerstände waren nicht immer leicht zu überwinden. Mit Freude und Sachkenntnis packte Walter Pfister diese Aufgaben an, und die Stärkung und Ausweitung der «Elektrowirtschaft» im vergangenen Jahrzehnt verdankt ihm vieles. Alle die Gelegenheit hatten, an Sitzungen oder Diskussionsversammlungen unter der Leitung des Verstorbenen teilzunehmen, haben das fachliche Können, das Geschick und den gesunden Humor Walter Pfisters kennen und schätzen gelernt.

Die AEK, die Stadt Solothurn, die «Elektrowirtschaft» und die gesamte schweizerische Elektrizitätswirtschaft sind von einem schweren Verlust betroffen worden. Ein guter und gerechter Mensch, der auch weiterhin noch viel wertvolle Arbeit geleistet hätte, ist seiner Familie und allen Kreisen, die mit ihm geschäftliche oder freundschaftliche Beziehungen hatten, entrissen worden.